

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Schemot (2. Buch Moses), 18:1 - 20:23 שמות יח, א-כ, כג
 Haftara: Jeschajahu (Jesaja), 6:1 - 7:6; 9:5-6 ישעיהו ו, א-ז, ו. ט, ה-ו

Inhalt der Toralesung

☆ *Jitro (18:1-27)*

Jitro bringt seinem Schwiegersohn Mosche seine Frau und seine Söhne, die nicht bis nach Ägypten mitgekommen waren. Er lobt G"tt für die Errettung des Volkes Israel und rät Mosche, eine Hierarchie von Richtern einzusetzen, so dass er selbst nur die schwierigsten Fälle entscheiden muss.

☆ *Am Sinaj I (19:1-25)*

Am 1. Siwan kommt das Volk Israel in der Wüste von Sinaj an. Mosche steigt auf den Berg, wo G"tt anbietet, dass Er Israel als Kleinod und heiliges Volk annehmen werde, wenn es Seine Gebote hält. Nachdem das Volk zugestimmt hat, soll es sich drei Tage auf die Offenbarung vorbereiten, die sich durch Donner, Blitz, Feuer, Rauch und einen starken Schofarton ankündigt. Mosche warnt das Volk noch einmal davor, den Berg zu besteigen.

☆ *Die Zehn Worte (20:1-14)*

G"tt spricht „alle diese Worte“:

- | | |
|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Anerkennung G"ttes | 6. Verbot von Mord |
| 2. Verbot von Götzendienst | 7. Verbot von Ehebruch |
| 3. Verbot unnützen Schwörens | 8. Verbot von Menschenraub |
| 4. Heiligung des Schabbats | 9. Verbot falscher Zeugenaussage |
| 5. Ehrung der Eltern | 10. Verbot des Begehrens |

☆ *Am Sinaj II (20:15-18)*

Das ganze Volk sieht den rauchenden Berg, fürchtet sich und bittet Mosche, er solle zu ihnen sprechen und nicht G"tt.

☆ *Weitere Gesetze (20:19-23)*

G"tt gibt Mosche das Verbot, Götzen aus Gold und Silber zu machen, und die Vorschriften für den Opferaltar.

Inhalt der Haftaralesung

Im Todesjahr des Königs Usijahu sieht der Prophet Jeschajahu in einer Vision G"tt auf Seinem Thron, von Engeln umgeben, die „heilig, heilig, heilig, ...“ rufen. Er fürchtet sich, weil er „ein Mann unreiner Lippen“ sei; ein Engel fliegt zu ihm, berührt seine Lippen mit einer brennenden Kohle und sagt ihm, dass er nun frei von Schuld sei. Er nimmt den Auftrag G"ttes an, zum Volk Israel zu sprechen und es zu warnen, dass es verstockt bleiben werde, bis das Land verwüstet und menschenleer ist. Als Usijahus Enkel Achas König von Jehuda ist, greifen die Könige von Aram und Israel Jerusalem an, können es aber nicht besiegen, und in G"ttes Auftrag spricht Jeschajahu Achas Mut zu.

Die beiden am Schluss angefügten Verse beziehen sich auf Achas' Sohn Chiskijahu, der „Fürst des Friedens“ heissen, seine Herrschaft festigen und sein Reich durch Recht und Gerechtigkeit stützen wird.

Der Abschnitt der Tora, der diese Woche gelesen wird, heißt Jitro. Jitro ist der Name eines Mannes, der uns in der Tora als Opferpriester von Median und als Schwiegervater von Mosche vorgestellt wird.

In der Tora werden außer Jitro nur fünf Abschnitte nach den Namen vom Menschen benannt: „Noah“, „Chaje Sara“ (Das Leben von Sara), „Korach“, „Balak“ und „Pinchas“. In all diesen Abschnitten wird hauptsächlich über das Leben und die Taten jener Menschen berichtet, die dem Abschnitt ihren Namen gegeben haben. So wird z.B. in dem Abschnitt „Noah“ über Noah und sein Leben berichtet. Im Abschnitt Korach erfahren wir über den Aufstand von einem machtgeblendeten Leviten. Einer der Hauptpersonen des Abschnittes „Balak“ ist der Bösewicht Balak, der versucht das jüdische Volk zu vernichten.

Also könnte man vermuten, dass das Hauptthema unseres Abschnittes die Lebensgeschichte oder die Taten von Mosches Schwiegervater sein werden. Aber das Hauptthema unseres Abschnittes ist doch die Übergabe der Tora und der Zehn Gebote am Berg Sinai, eines der Leitthemen der ganzen Tora! Wollen wir also versuchen zu verstehen, aus welchem Grund Jitro mit solch einer Ehre ausgezeichnet wurde. Der Midrasch erklärt, dass Jitro einer der weisesten Menschen seiner Zeit war. Als Pharao sich entschieden hatte, die Juden zu vernichten, bereit er sich mit den drei größten Weisen jener Zeit: Bilam, Hiob und Jitro. Jitro hat sich als einziger von ihnen sich gegen die Vernichtung der Juden ausgesprochen. Deswegen musste er aus Ägypten nach Median fliehen, wo, dank seiner Weisheit, er zum Hauptopferpriester des lokalen Götzenkultes wurde. Jedoch verstand er mit der Zeit, dass die Götzen nur ein Objekt in der Vorstellung der schwachen Menschen waren. Ebenfalls hat er verstanden, dass es einen einzigen G"tt gibt und das alles von Ihm abhängt. Daraufhin fingen die Midianiter an, sich von ihm zu distanzieren, niemand wollte Jitros Herden hüten und deshalb mussten es seine Töchter tun. Und wenn sie die Herden zu der Tränke brachten so verscheuchten sie die anderen Hirten (Schmot 1:16-17).

Als Jitro über die zehn G'tteswunder erfährt, stößt er zu der Gemeinschaft der Juden. Es gibt zwei Meinungen, wann genau dieses passiert ist: Manche Kommentatoren meinen, die Erzählung in der Tora folgend, dass dieses noch vor der Übergabe der Tora am Berg Sinai passiert ist. Andere dagegen behaupten, dass die Tora nicht zwingend chronologisch beschreibt, und dass Jitro nach der Übergabe der Tora gekommen ist. Nach der zweiten Meinung, ist besser zu verstehen, was Mosches Schwiegervater gesehen hat, als er gekommen ist: Mosche saß und brachte den Menschen Tora bei und sagt dazu: „Es ist nicht gut was du tust. Erschlaffen wirst so du, so das Volk, das bei dir ist; denn zu schwer ist dies für dich, du kannst es allein nicht ausführen“ (Schmot 18:14).

Jitro erkennt sofort das Problem: „Und das ganze Volk stand um Mosche von Morgen bis Abend“ (18:17-18). Jedoch kann ein weiser Mensch nicht nur kritisieren. Er schlägt sofort eine Lösung vor, um das Problem so schnell wie möglich zu korrigieren: „Und du ersehe aus dem ganzen Volk tüchtige Männer, G'ttesfürchtige, Männer der Wahrheit, Gewinn hassende, die setze über sie...“ (Schmot 18:21). Selbstverständlich hat Jitro Recht, und auf die berechnete Frage, warum Mosche selbst das Problem nicht gelöst hat, geben unsere Weisen folgende Antwort: Natürlich sagte G'tt zu Mosche, wie er richtig handeln sollte, jedoch ließ Er Mosche es wieder vergessen, um Jitro eine gute Tat zu ermöglichen. Jedes Wort von Jitro ist bedacht, er weiß dass es schwer ist, passende Menschen schnell zu finden, deswegen schlägt er vor sie zu ersehen, also seine prophetische Gabe dafür zu gebrauchen (Raschi).

Die Fähigkeiten, die die Richter besitzen sollten waren dabei nicht zufällig. Raschi erklärt das „Tüchtigkeit“ mit Reichtum zu erklären ist, das heißt, dass sie konnten von keiner Seite bestochen werden. „G'ttesfürchtige“ werden mit aller Kraft versuchen, gerecht zu richten. Die „Gewinn hassenden“, sind Leute, allgemein für ihr Ehrlichkeit bekannt und von solch hoher Moral, dass sie immer über jeden Verdacht erhaben sind (Sforno).

Jetzt Haben wir keine Zweifel, weshalb Jitro verdient hat, dass der Abschnitt seinen Namen trägt.

Aus dieser Geschichte können wir viel lernen. Wen ein Mensch älter ist als wir, besitzt er bestimmt mehr Erfahrung und Wissen. Und wenn Mosche, der größte Prophet aller Zeiten, Führer unseres Volkes, auf die Ratschläge von seinen Schwiegervater hört, sollte wir um so mehr auf die älteren Menschen hören. Und wenn ein nichtjüdischer Weiser so unserem Volk geholfen hat, wie stark müssen wir auf die Anweisungen von unseren Weisen hören, denn alle ihre Aussagen basieren auf der G'ttlichen Weisheit.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>
Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D'Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.
Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaraesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֲינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (29. Januar):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	17:32
Maariw	18:12

Wochentags:

Morgens: Sonntag (30. Januar)	07:45
Montag bis Freitag (31. Januar - 4. Februar)	06:55
Abends: Sonntag bis Donnerstag (30. Januar - 3. Februar)	17:00

Schabbat Mischpatim (4./5. Februar):

Eingang (Mincha & Maariw)	17:15
Schacharit	08:30